

Allgemeine botanische Zeitung.

Nro. 22. Regensburg, am 14. Juni 1833.

I. Original - Abhandlungen.

Geschichte der Botanik im Bergischen, oder an der rechten Niederrhein - Seite; von Hrn. F. W. Oligschläger, Med. et Chir. Cand. aus Neukirchen bei Solingen.

Gegenwärtiger Aufsatz entstand als Nebenarbeit beim Sammeln von Beiträgen aus den ältern botanischen Schriften zu einer Flora des Niederrheins. — Er enthält keine eigentliche Geschichte der Botanik der genannten Gegenden, sondern vielmehr nur ein Verzeichniß der Liebhaber der Phytologie, welche auf der rechten Seite des Niederrheins entweder Pflanzen sammeln, oder daselbst lebten und noch leben, nebst Angabe ihrer Schriften, welche jene Gegend betreffen. Die Geschichte der linken Rheinseite würde hiemit verbunden worden seyn, wenn nicht Mangel an bestimmten Nachrichten über einige Botaniker dieser Region dieses für jetzt verhindert hätten, — doch soll dieselbe künftig geliefert werden.

Der erste, welcher über einige Pflanzen des Niederrheins Nachricht gibt, ist:

Flora 22.

Y

Cajus Plinius Secundus. Er war bei den Römern Unterbefehlshaber in einem Germanischen Kriege, hatte daher Gelegenheit unsere Gegend kennen zu lernen. In seiner Naturgeschichte erwähnt er mehrerer Pflanzen des Niederrheins und Belgiens; so ist die Stelle *Histor. nat. Lib. XIX. cap. 18.* „Siser et ipsum Tiberius princeps nobilitavit, flagitans omnibus annis e Germania. Gelduba appellatur castellum Rheno impositum, ubi generositas praecipua:“ unter andern hieher zu rechnen. *)

In dem großen Zeitraume von Plinius bis auf Tragus treffen wir niemand an, welcher sich in dieser Gegend mit Botanik befaßt hätte, man müßte denn Albert von Bollstädt (Albertus Magnus), Bischof von Regensburg, welcher in Cöln lebte, und auch daselbst im Jahr 1280 starb, wegen seiner Schrift: *de virtutibus herbarum, lapidum, animalium* (Lugd. Batav. 1566.) hieher rechnen. Ueberhaupt befand sich die Kräuterkennniß in diesem Zeitraume in den Händen der Klostergeistlichen und Hirten, die sich jedoch bloß auf die der Arznei- und Gartenpflanzen erstreckte.

Hierauf folgt im sechszehnten Jahrhundert H. Tragus, welcher um Cöln, Düren, Aachen

*) Gelduba ist das jetzige Dorf Gelb oder Geldub, bei Uerdingen, an der linken Rheinseite, in der Gegend von Düsseldorf.

und in der Eifel botanisirte, aber im Bergischen nicht gewesen zu seyn scheint. Dann:

J. Th. Tabernaemontanus, welcher im Kölnischen, Jülichschen, Klevischen und Bergischen Pflanzen sammelte. Er gibt die *Corydalis claviculata* DeC. (confr. Dierbach's Beiträge zu Deutschl. Flora. 1. Thl. Heidelberg. 1825. S. 67.) als im Herzogthum Jülich und Berg wachsend, an, so wie noch ein paar andere Pflanzen des letztern Landes. *)

H. B. Rupp, aus Giessen, durchlief den ganzen Niederrhein. Der große Haller sagt (in praefat. Flor. Jenens. Jenae 1745.) von ihm: ad botanices plane natus, fuit robusto et brevi corpore, oculis lynceis, pedibus indefessis, acri ingenio, memoria tenacissima. Incredibili ardore a prima aetate avia quaeque, et omnes agrorum sylvarumque angulos perreptavit. Thuringiam imprimis, et Saxoniam, et Misniam, et Lusatiam, et Hassiae partem, Wetteraviam, Rhenique littora, sursum ad Wormatiam usque, deorsum ad ipsam Leidam abambulavit. . . . Im Bergischen fand er das *Lycopod. Sabinae facie*; bei Düsseldorf und Kaiserswörth die *Parietaria diffusa* M. et K.; im Klevischen bei Orsoy und der Schanckenschanze die *Menyanthes nymphoides*. Conf. ejusd. Flora Jenensis etc. Festi et Lipsiae. 1718. — edit.

*) Diese Art *Corydalis* ist, so viel bekannt, nach demselben noch nicht wieder gefunden worden. Vide Tabernaemontani Kräuter Buch. Basel 1731. S. 86 — 87.

secund. Ibid. 1726. — edit. tert. Haller. Jenae 1745. pag. 23, 340, 386.

Natalis Jos. de Necker, kurfürstl. pfälzischer Botaniker, geb. 1730, gest. 1793. sammelte auch im Jülich- und Bergischen; in letzterem z. B. um Ratingen. Er schrieb: *Histoire naturelle du Tussilage et du Petasite; pour servir à la Phytologie du Palatinat du Rhin, et des Duchés de Juliers et de Berg.* (vid. *Histor. et Commentat. Acad. Theodoro-Palat.* Vol. IV. p. 209 — 252.) — *Enumeratio stirpium Palatinarum annis 1768, 1769 collectarum.* (Ibid. Vol. II. p. 446 — 496,) — letzteres ist ein bloßes Namenverzeichnis von Pflanzen, ohne Angabe ihrer Fundörter, und nur deswegen hierher zu beziehen, weil das Bergische ehemals unter pfälzischer Hoheit stand.

Cath. Helena Dörrien, von Dillenburg, durchsuchte sowohl die Lahn-Gegend, als auch die von Siegen. Die in diesen Gegenden vorkommenden Pflanzen machte sie in folgendem, von ihr herausgegebenen Buche bekannt: *Verzeichniß und Beschreibung der sämtlichen in den Fürstlich-Oranien-Nassauischen Landen wildwachsenden Gewächse.* 8. Herborn 1777. Zweite Aufl. Leipzig 1794. — Die Pflanzen sind darin nicht nach dem Linnéischen Sexual-System, sondern in Gräser, Kräuter, Bäume, Sträucher etc. eingetheilt. — Sie war Ehrenmitglied der botanischen Gesellschaft in Florenz.

Joh. Wilh. Carl Adolph Freiherr von

Hübsch, starb 76 Jahre alt, den 1. Jan. 1805 in Cöln, wo er auch geboren war. Er beschäftigte sich weniger mit der Botanik, als mit Mineralogie, Zoologie, Alterthumskunde; schrieb mehrere gute naturhistorische, ökonomische und archäologische Abhandlungen.

Fr. A. Freiherr v. Humboldt, botanisirte auch am Niederrhein, und zwar um Unkel und Linz. Einige daselbst gefundene Pflanzen sind in dessen Schrift: Mineralogische Beobachtungen über einige Basalte am Rhein. 8. Braunschweig 1790. S. 85, 90, 94 und 95 verzeichnet.

Joh. Clemens Martersteck, gewesener Prof. der Botanik an der ehemaligen kurfürstl. Universität Bonn, so wie jetzt noch Vicar am Münster daselbst, botanisirte um Bonn, in der Eifel, im Siebengebirge und um die untere Sieg, bis nach Blensberg hin. Er gab heraus: Bönischer Flora, erster Theil. Oder Verzeichniß aller hier wild- und frei wachsenden Arzneipflanzen nebst einer vollständigen Beschreibung ihrer Eigenschaften, ihres Nutzens und Gebrauches. 8. Bonn 1792.— Die andern Theile sind noch nicht erschienen, in jenem ersten befinden sich 300 Pflanzen beschrieben.

Joh. Friedr. Wohlleben, aus Westphalen gebürtig, sammelte in seinem Vaterlande sowohl als im Harzgebirge und um Halle; starb schon früh im Jahre 1796. Er schrieb: Verzeichniß der seltenen in Westphalen wachsenden Pflan-

zen; Hoppe's botanisches Taschenbuch auf 1797. S. 78 — 80. — Nachtrag zur Hallischen Flora; ebendasselbst. S. 51 — 75. — In ersterem Verzeichnisse sind 106 Pflanzen, ohne specielle Angabe des Fundortes, aufgezählt — nach Schrader's Flora germ sollen sie größtentheils um Essen gesammelt worden seyn.

Joh. Pet. Huperz, geb. zu Alpe, gestorben daselbst als Amtsarzt 1816 den 8. April, schrieb: Specimen inaugurale medico-botanicum de Filicum propagatione; cui annexa est Joh. Franc. Maratti descriptio de vera florum existentia in plantis dorsiferis. Cum tab. aenea. 8. Goettingae 1798.

G. E. de la Vigne, französischer Emigrant, der einige Zeit unter Schreber in Erlangen die Botanik studirte, dann in Göttingen die Carices im Hoffmannischen Taschenbuche auf das Jahr 1804 bearbeitete, und darauf als Prof. der Botanik nach Charkov kam. Palisot de Beauvois benannte nach ihm die Carices mit 2 Narben *Vignea*. — Er sammelte bei Düsseldorf: *Veronica longifolia*, *Leersia oryzoides*, *Poa Eragrostis* (Schrader Flor. germ. p. 19, 176, 287.) und *Carex arenaria* (Hoffm. Flor. germ.); bei Aachen *Gratiola officinalis* (Schrader. l. c.).

J. St. A. Diemel, Dr. Philos., Chirurg in Elberfeld, wo er auch ums Jahr 1820 starb. Als ein Beobachter der Natur, beschäftigte er sich vorzüglich mit Botanik und Mineralogie. Mit dem

als Mineralog bekannten Reg. Rath Dr. Nose, welcher früher in Elberfeld wohnte, machte er mineralogische Exkursionen, unter andern in's Siebengebirge. — Er soll ein ziemliches Herbarium einheimischer Pflanzen besessen haben.

Joh. Löh, evangel. Pastor zu Burscheid, (Kr. Solingen) botanisirte vorzüglich im untern Bergischen, um die Dühn, Wupper und Düssel herum, so wie im Siebengebirge. Er lieferte Beiträge zu Oligschläger's Verzeichnisse der Arzneipflanzen des Rgsbzk's Düsseldorf.

Conrad Jacob Carstanjen, Prof der Mat. Med. und Botanik an der ehemaligen Universität Duisburg, durchsuchte die Umgegend dieses Ortes. — Auf seine Veranlassung gab:

Franz Ferd. Grimm, aus Neviges bei Elberfeld gebürtig, seine botanische Inaugural-Dissertation heraus, betitelt: *Dissertatio inaugural. botanica sistens plantas officinales circa Duisburgum crescentes.* Duisburgi 1800. 168 S. in 8., in welcher sowohl die wildwachsenden, als auch die im botan. Garten daselbst gezogenen Arzneipflanzen (zusammen 459 Arten) beschrieben werden. — Grimm übte nachher als Arzt seine Praxis zu Neviges, dann zu Crefeld aus, wo er gegen das Jahr 1820 starb.

J. C. Korte, Apotheker in Essen, durchsuchte die Ruhr- und Lippegegend.

J. H. Gösser, ehemaliger Sprachlehrer am Institute zu Lüdenscheid im Märkischen, gab sich

Mühe, die Pflanzenkunde unter der Jugend daselbst auszubreiten. Er botanisirte im Bergischen und in der Grafschaft Mark. In den Jahren 1801, 1802, 1803 etc. gab er Lieferungen einheimischer officineller und Giftpflanzen, so wie eine Sammlung hiesiger Gräser heraus.

Im September des Jahrs 1801 erging ein Aufruf an die Botaniker Niederrheinland - Westphalens, zur Herausgabe einer Flora dieser Gegenden mitzuwirken. Die Pflanzenverzeichnisse sollten von den Botanikern zwischen der Maas und dem Rheine an den Prof. Stoll in Köln (welcher die Redaction übernehmen wollte); zwischen dem Rheine und der Ruhr an den Chirurgus Diemel in Elberfeld und zwischen der Ruhr, der Weser und Nordsee an Hrn. Apotheker Korte in Essen, bis zum 1. Jan. 1802 eingesendet werden. — Aber die Herausgabe einer Flora dieser Gegenden erfolgte nicht. *)

Job. Wilh. Meigen, Naturforscher in Stollberg bei Aachen, berühmt als Entomolog, botanisirte im Bergischen, Jülichischen, um Aachen etc. Seine entomologischen Schriften zu erwähnen, ist hier der Ort nicht; mit:

H. L. Weniger, Sprachlehrer in Mülheim am Rhein, gab er heraus: Systematisches Verzeich-

*) Die Beiträge, welche Prof. Stoll vermöge dieses Aufrufes erhielt, sollen sich jetzt im Wallraffschen Museum in Köln befinden.

nifs der an den Ufern des Rheins, der Roër, der Maas, der Ourte und in den angränzenden Gegenden wildwachsenden und gebaut werdenden phanerogamischen Pflanzen. Köln 1819. 108 S. in Queroctav, — in welchem 1502 Pflanzen nebst Angabe ihrer Fundörter und Blüthezeit aufgezählt sind. Beide gaben seit 1815 Centurien am Niederrhein wildwachsender Pflanzen heraus, worin 1000 Species geliefert wurden, deren Herausgabe jedoch Hr. Weniger seit dem Jahre 1819 allein besorgte. Eine von denselben bearbeitete Flora von Deutschland ist als Manuscript vorhanden. — Hr. Weniger, welcher sich ausser der Botanik noch mit Mineralogie und Zoologie beschäftigt, botanisirte im Bergischen, Jülichschen, um Aachen und in der Eifel.

Joh. Schmidt, von der Burg bei Solingen gebürtig, Jugenderzieher zu Stollberg, dann evangelischer Pastor zu Pfalzdorf, unweit Gach im Klevischen, wo er gestorben ist. Er beschäftigte sich mit Botanik und Mineralogie; botanisirte im Bergischen, Klevischen, Jülichschen und Limburgischen. Gab heraus: Geschichte und Geographie des Herzogth. Berg, seiner Herrschaften etc. der Grafschaft Mark, des Roër-Departements und des Herzogthum Limburg. 8. Aachen 1804. — in welchem vortrefflichen Buche sich Seite 8 — 10 eine Charakteristik der Flora des Bergischen; S. 178 — 181. ein Verzeichniss von Pflanzen des Roër-Departements, und S. 328 eins von im Her-

zogthum Limburg wachsenden Pflanzen, befindet. — Ferner schrieb er: Wanderung (von Stollberg) nach dem Bleiberge bei Roggendorf, und von da zu den Eisenbergwerken bei Kall und Sötenick: Aschenburgs Niederrhein. Blätter 4r Bd. (Dortmund 1803.) S. 643 — 701. — Die Abtei Cornelimünster: Ebendas. 1r Bd. S. 137. — Von den zwei letzten Aufsätzen (welche ausserhalb unserer Gränze liegen) enthält der erste zugleich ein Verzeichniss der auf jener Wanderung gefundenen merkwürdigen Pflanzen; der zweite eine Aufzählung der seltenen des abtheilichen Gebietes Cornelimünster.

Joh. Dan. Hasbach, Dr. Med. zu Bensberg bei Cöln, botanisirte in der Ruhr- und Lippeggend, so wie um Bensberg. Er lieferte die Beiträge aus der Gegend von Essen zu Meigen's und Weniger's systematischem Verzeichnisse.

Christ. Gottfr. Nees v. Esenbeck sen., Dr., Präsid. der Kais. Akad. der Naturf., Prof. der Botanik zu Breslau, vorhin zu Bonn, botanisirte unter andern um Bonn, im Siebengebirge etc. In Verbindung mit den HH. Dr. Nöggerath, Dr. Nees v. Esenbeck jun. und Dr. G. Bischoff bearbeitete er den Aufsatz: die unterirdischen Rhizomorphen, ein leuchtender Lebensprozess; mit 2 Kupfertafeln: in Nov. Act. Phys. Med. Acad. Caes. Leopold. Carol. Naturae Curios. Tom. XI. (Bonnae 1823.) p. 603 — 712. worin *Rhizomorpha subterranea Pers. et R. aidaela* mit

ihren Varietäten beschrieben sind, die theils in der Bleierzgrube „Brüche“ an der Martinshaardt bei Müsen unweit Siegen, theils in Gruben bei Wipperfürth, Sprockhövel, Hattingen, im Essen-Werdenschen Berg-Amtsbezirke etc. vorkommen. Die übrigen zahlreichen Schriften des Hrn. Präsidenten Nees v. Esenbeck gehören nicht hieher.

Theod. Friedr. Ludw. Nees von Esenbeck jun., Dr. und Prof. der Pharmacie und pharmaceutischen Botanik zu Bonn, sammelte unter andern um Bonn, in der östlichen Eifel, im Siebengebirge und um Siegburg. Schrieb die Flora von Bonn betreffend: Verzeichniß der seltenen Pflanzen, die wir bis jetzt in der Gegend von Bonn aufgefunden haben: botan. Zeit. 1822. S. 231 — 235. — Beiträge zur Charakteristik der Flora von Bonn und seiner Umgegend mit einer Kupfertafel. Ebendas. S. 177 — 191. — Erstes Verzeichniß zählt die Pflanzen bloß auf, ohne Angabe ihres Fundortes, — letzterer Aufsatz enthält die Beschreibung einer Exkursion nach dem Ahrflusse, welcher aber ausserhalb unserer Gränze liegt. Ausserdem sind noch, als hieher gehörend, die Beiträge des Hrn. Prof. Nees von Esenbeck aus der Flora von Bonn zur Bryologia german. auctorib. C. G. Nees v. Esenbeck, Hornschuch et T. Sturm zu bemerken.

Job. Friedr. Sehlmeier, Apotheker in Cöln, botanisirte unter andern um Elberfeld, Cöln, die Ahr etc. Von diesem fleissigen Sammler ha-

ben wir eine Flora der Gegend von Cöln zu erwarten. Zu Meigen's und Weniger's systematischem Verzeichnisse etc. und zur *Bryologia germanica auctoribus C. G. Nees von Esenbeck, Hornschuch et Sturm* lieferte Hr. Sehlmeyer Beiträge aus der Gegend von Cöln.

Alex. Zippelius, Gärtner aus Würzburg. Er war bei Gründung des botan. Gartens zu Bonn, woselbst er sich von 1819 bis 1821 aufhielt, ging darauf nach Ostindien, wurde durch Hrn. Dr. Blume auf der Insel Java am botan. Garten angestellt, mit welchem er auch häufig Excursionen machte. Er wurde hierauf zum Adjunct der auf Kosten der K. Niederländischen Regierung reisenden Naturforscher ernannt, mit denen er mehrere Reisen unternahm und eine Menge der seltensten Pflanzen entdeckte. Leider! starb er zu früh im Jahr 1829 auf der Insel Timor. Einer neuen mit *Rafflesia* verwandten Pflanzenspecies, welche Zippelius auf Java fand, gab Hr. Dr. Blume, demselben zu Ehren, den Namen *Brugmansia Zippelii*. — Er sammelte auch fleißig um Bonn, Sieberg und im Siebengebirge; zur *Bryologia germanica auct. Nees von Esenbeck, Hornschuch et Sturm* lieferte er Beiträge aus der Gegend von Bonn.

C. T. Beilschmied, Apotheker zu Ohlau in Schlesien, hielt sich von 1819 bis 1822 zu Bonn auf. Er botanisirte um diese Stadt sehr fleißig, so wie in der Eifel und um Sieberg. Sein an-

gefertigtes Verzeichniß der um Bonn vorkommenden Phanerogamen, (mit Einschluss der von der Ahr und der Eifel theilweise) enthält 714 Species.

C. M. F. von Boenninghausen, J. U. D., Regierungsrath in Münster, botanisirte am Niederrhein und in Westphalen. Gab heraus: *Nomenclator botanicus, sistens plantas phanerogamas in circulo Coesfeldiae - Westphalorum inquilinas secundum normam Linnaeanam dispositus*. Coesfeldiae, 20 S. in 8. — *Prodromus Florae Monasteriensis - Westphalorum. Phanerogamia. Monasterii* 1824. 332 S. in 8. — Erstere Schrift liegt ausserhalb unserer Gränze — letztere gehört theilweise hieher.

F. G. Eschweiler, Dr. Med. in Regensburg, schrieb: *De fructificatione generis Rhizomorphae commentatio. Accedit novum genus Hyphomyces. Cum tab. aenea. Elberfeldiae* 1822. 35 S. in 4. — Die subterranean Rhizomorphen, woran unter andern Beobachtungen angestellt wurden, waren aus einer Grube bei Wipperfürth genommen.

C. A. Fingerhuth, Dr. Med. aus Esch bei Euskirchen, botanisirte um Bonn, im Siebengebirge an der untern Sieg und in der Eifel. Er schrieb: *Tentamen Florulae Lichenum Eifflicae s. Enumeratio Lichenum in Eiffilia provenientium*. 8. Norimb., 1828. Mit Hrn. Dr. Bluff gab er heraus: *Compendium Florae germanicae. Sectio I.* 12. Norimbergae 1825., worin einige hieher gehörige Notizen enthalten sind.

F. W. Oligschläger, Med. et Chir. Cand. aus Neukirchen (Kr. Solingen), botanisirte um Bonn, und im Ober- und Unterbergischen. Schrieb: Verzeichnifs der gebräuchlichen Arzneipflanzen, welche im östl. Rheinischen Theile des Reg. Bezirks Düsseldorf wildwachsen. (Brandes's Archiv des Apoth. Vereins im nördl. Deutschl. 26. Bd. Lemgo 1828. S. 327 — 339. — Verzeichnifs der Giftpflanzen des Kreises Solingen und der Umgegend: Solinger Wochenblatt von 1830. Nr. 22.

C. F. Westhoff, Pharm. Cand. aus Haan (Kr. Elberfeld). Ein eifriger Sammler der im Bergischen, um die Wupper und Düssel vorkommenden Pflanzen.

Schließlich ist noch der Schrift „Versuch einer Flora der Ufer des Niederrheins, der Roër, der Maas, der Ourte und der angränzenden Gegenden etc. Nach Meigen's und Weniger's systematischem Verzeichnisse. 12. Köln 1823.“ als eines unter aller Kritik schlechten Versuches zu erwähnen, welche man unter die botan. Schriften über den Niederrhein durchaus nicht zählen kann, indem sie mit der Flora dieser Gegenden nichts anders als den Titel gemein hat. Alle Pflanzen des Niederrheins (wie sie in Meigen's und Weniger's Schrift stehen) sind nicht einmal darin angeführt; bei den seltenern findet sich kein specieller Fundort angegeben, der auf diese Gegenden Bezug hätte; einige Pflanzen sind sehr weidläufig, andere zu kurz; andere gar nicht beschrieben, und verschiedene mit schwülstigen Be-

beschreibungen ihres Gebrauches und Nutzen versehen, kurz — die Schrift entspricht ihrem Titel nicht. *)

II. Botanische Notizen.

1) Wenn ein aus den Pyrenäen herstammendes, mit *Ranunculus parnassifolius* bezeichnetes getrocknetes Exemplar richtig bestimmt ist, so scheint es von derjenigen Pflanze, die in unsern und den Schweizeralpen wächst, sehr abzuweichen. Wir würden es leichter für *R. amplexicaulis* ansehen, wenn die Blätter nicht stumpf und die Stengel nicht behaart wären. Indessen findet eine auffallende Verschiedenheit zwischen beiden Pflanzen statt, so daß man an 2 verschiedene Species glauben möchte. Die Pyrenäenpflanze ist zart, die Blattstiele sind fast rund, die Blätter eiförmig, theils länglicht, die Blütenstiele sehr zart und dünn und die Blumenblätter mit abgestutzter Spitze. Die Schweizerpflanze ist in allen Theilen stärker, dicker, die Blattstiele sehr erweitert, die Blätter herzförmig, die Blütenstiele dick, die Spitze der Blumenblätter zugerundet.

Gehen wir zu den Schriftstellern über, so finden wir ebenfalls Beschreibungen, die sich fast widersprechen, oder auf 2 verschiedene Pflanzen hindeuten.

Die erste Beschreibung und die am meisten berücksichtigte hat Wulfen in Jacq. Collect. I. p. 191 geliefert. Sie scheint aber unbrauchbar

*) Man vergl. auch eine Recension dieser Schrift in der botan. Zeitung vom Jahr 1824. Bd. 1. p. 92.

beschreibungen ihres Gebrauches und Nutzen versehen, kurz — die Schrift entspricht ihrem Titel nicht. *)

II. Botanische Notizen.

1) Wenn ein aus den Pyrenäen herstammendes, mit *Ranunculus parnassifolius* bezeichnetes getrocknetes Exemplar richtig bestimmt ist, so scheint es von derjenigen Pflanze, die in unsern und den Schweizeralpen wächst, sehr abzuweichen. Wir würden es leichter für *R. amplexicaulis* ansehen, wenn die Blätter nicht stumpf und die Stengel nicht behaart wären. Indessen findet eine auffallende Verschiedenheit zwischen beiden Pflanzen statt, so daß man an 2 verschiedene Species glauben möchte. Die Pyrenäenpflanze ist zart, die Blattstiele sind fast rund, die Blätter eiförmig, theils länglicht, die Blütenstiele sehr zart und dünn und die Blumenblätter mit abgestutzter Spitze. Die Schweizerpflanze ist in allen Theilen stärker, dicker, die Blattstiele sehr erweitert, die Blätter herzförmig, die Blütenstiele dick, die Spitze der Blumenblätter zugerundet.

Gehen wir zu den Schriftstellern über, so finden wir ebenfalls Beschreibungen, die sich fast widersprechen, oder auf 2 verschiedene Pflanzen hindeuten.

Die erste Beschreibung und die am meisten berücksichtigte hat Wulfen in Jacq. Collect. I. p. 191 geliefert. Sie scheint aber unbrauchbar

*) Man vergl. auch eine Recension dieser Schrift in der botan. Zeitung vom Jahr 1824. Bd. 1. p. 92.

zu seyn, weil Wulfen nur ein Exemplar mit einem Blütenstengel, das er auch abbildete, besafs, und daher die Beschreibung von Wurzel und Blättern aus andern Schriftstellern, die vielleicht eine andere Pflanze vor sich hatten, entlehnen mußte. Diefs scheinen schon Reiner und Hohenwarth gefühlt zu haben, indem sie zwar in ihrer Reise S. 191 und 192 jene Beschreibung in Deutsche übersetzt mittheilen, aber auch eine eigene anfügen und eine andere Figur liefern.

Aus den Diagnosen von Willdenow: *foliis radicalibus subrotundo-ovatis, subcordatis* ist eben so wenig als aus DeCandolle's *foliis subcordatis, ovato-subrotundis* zu entnehmen. Bestimmter spricht Host von *foliis ovatis*, Haller von *foliis cordiformibus*, und nach DeC. nennt ein uns unbekannter Schriftsteller (*Guid. herb. Valais.*) die Pflanze geradezu *R. cordatus*. — Wir möchten diejenigen Botaniker, die vollständige Exemplare aus der Schweiz und den Pyrenäen besitzen, auffordern, den Knoten zu lösen.

2) Bei *R. amplexicaulis* bemerkt DeC. in *regn. vegt. Syst. nat. I. p. 242.* „*petalis niveis aut imprimis prope nives perpetuas purpurascentibus.*“ Diese Veränderung der weissen Farbe in Roth, die auch bei andern Alpenpflanzen, z. B. bei *R. glacialis*, *Luzula albida* statt findet, dürfte wohl aus dem veränderten Einflusse des Lichts in höhern Gegenden erklärt werden, was jedoch bis jetzt noch nicht vollständig geschehen ist.

(Hiezu Beiblatt Nr. 7.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1833

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Oligschläger F. W.

Artikel/Article: [Geschichte der Botanik im Bergischen, oder an der rechten Niederrhein - Seite 337-352](#)